

Kirchen leiden unter Austrittswelle

2014 kehren deutlich mehr Lutheraner und Katholiken ihrem Glauben den Rücken als 2013

VON JÖRN BARKE

Göttingen. Die Zahl der Austritte aus den christlichen Kirchen ist in Göttingen im vergangenen Jahr wieder deutlich angestiegen. Die Zahlen liegen bei Lutheranern und Katholiken noch nicht komplett vor, aber die Tendenz ist eindeutig. Die Leiterin des evangelisch-lutherischen Kirchenkreisamtes Göttingen-Münden, Christina Klett, hat derzeit die Zahlen für das Gebiet des ehemaligen Kirchenkreises Göttingen-Stadt, der nur einen Teil des Stadtgebiets

umfasst. Hier stieg die Zahl der Austritte 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 41 Prozent von 414 auf 585. 2011 und 2012 hatte die Zahl der Austritte im gleichen Gebiet noch bei 350 gelegen.

Den Grund für den Anstieg sehen Klett und Superintendent Friedrich Selter in falsch verstandenen Mitteilungen zur Erhebung von Kirchensteuer auf Kapitalerträge. Das sei vielfach so aufgenommen worden, als handele es sich um eine neue Kirchensteuer. Dabei gehe es nur um eine Verfahrensänderung, während sich an Art

der schon lange bestehenden Steuererhebung gar nichts ändere. Als Erhöhung missverstanden habe dies bei Menschen mit nur noch loser Kirchenbindung zu Austritten geführt. Auffällig ist laut Selter, dass darunter auch viele ältere Menschen ab 50 Jahren seien. Das typische Austrittsalter liege sonst bei etwa 30 Jahren, wenn das erste Geld verdient werde.

Auch bei den Katholiken hat die Zahl der Austritte zugenommen, allerdings weniger stark als bei den Lutheranern. Im Dekanat Göttingen, das über die Stadt hi-

nausreicht, stieg die Zahl der Austritte von 2013 auf 2014 um 17 Prozent von 310 auf 362. Deutlich darunter lagen die Zahlen 2011 (225) und 2012 (183). In diesen Zahlen ist die Gemeinde Hann. Münden nicht enthalten.

Die Stadt hat die Zahl der Austritte aus evangelischer, reformierter und katholischer Kirche in Göttingen für 2014 insgesamt mit 1027 beziffert. Die Zahl bedeutet einen Anstieg von fast einem Drittel gegenüber 2013 und eine Verdoppelung gegenüber 2004.